

13.05.2020 | Pressestatement

BMVI macht falsche Aussagen zur Arbeit am Personenbeförderungsgesetz

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund des Wiederhochlaufs des öffentlichen Lebens fahren nun auch wieder mehr Busse und Bahnen, wenn auch oft noch leer. Innerhalb der Corona-Krise hatten sich einige interessante Zusammenschlüsse zwischen ÖPNV und neuen Mobilitätsdiensten sowie der Taxibranche ergeben, die nun wieder bedauerlicherweise auslaufen. Aus diesem Grund hat Stefan Gelbhaar, Sprecher für städtische Mobilität der grünen Bundestagsfraktion beim BMVI nachgefragt, ob und wie es um die dringende Novelle des Personenbeförderungsgesetzes steht. Die Antwort des Ministeriums offenbart nichts Gutes.

Anbei finden Sie ein Statement von Herrn Gelbhaar zum Thema. Wir freuen uns, wenn Sie die Schriftliche Frage + Statement im Rahmen eines Beitrags print oder online aufgreifen. Bei Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

"Die Arbeitsgruppe zur Findungskommission des Personenbeförderungsgesetzes hat seit Ausbruch der Corona-Epidemie nicht mehr getagt oder weitergearbeitet. In der Arbeitsgruppe ist bekanntlich der Ausschuss für Verkehr und Digitale Infrastruktur beteiligt. Weder ist ein neuer Termin auf der Arbeitsebene noch in der Findungskommission selbst bekannt. Die Auskunft des Bundesverkehrsministeriums ist schlichtweg falsch. Erklären lässt sich das nur so, dass im Bundesverkehrsministerium anscheinend die rechte Hand nicht weiß was die linke Hand tut oder eben nicht tut. Das Bundesverkehrsministerium lässt zwar verlautbaren, dass das Personenbeförderungsgesetz prioritär wäre. Angesichts der fehlenden Aktivitäten lässt sich über die wahre Priorisierung jedoch trefflich spekulieren. So wird die Novelle des Personenbeförderungsgesetzes verzögert und verspielt. Zu einem Booster für die Verkehrswende wird die Novelle so nicht. Dabei wäre nach dem Corona-Shutdown der richtige Zeitpunkt bereits entstandene Kooperationen zwischen ÖPNV, Poolingdiensten und Taxibranche zu legitimieren und organisieren. Der öffentliche Verkehr muss schnell wieder attraktiv für die Fahrgäste werden. Kooperativ und flexibel in seiner Organisation wird das schneller gelingen."

Mit freundlichen Grüßen

Juliane Friebe

wissenschaftliche Mitarbeiterin MdB Stefan Gelbhaar